

sischen Originals (1892) bietet in jeder Hinsicht mehr. Die seitdem erschienene spezielle Literatur (A. Atiya 1938, Izeddin, in: *Journal asiatique* 1951, J. P. A. van der Vin 1980, A.-J. Surdel 1982) hat K. ohnehin nicht zur Kenntnis genommen. Die Übersetzung mag den Einstieg in die Lektüre des Berichts erleichtern. Wissenschaftlich hat sie jedoch keinen Wert.

Folker Reichert

Historiographie de la Couronne d'Aragon. Actes du XII^e Congrès d'Histoire de la Couronne d'Aragon, Montpellier 26–29 septembre 1985 (*Mémoires de la Société Archéologique de Montpellier* 17) Montpellier 1989, C. R. D. P. Académie de Toulouse, 266 S. – Von den 14 Beiträgen sei auf folgende hingewiesen: F. U d i n a i M a r t o r e l l, Descabellament dels Congressos d'Historia de la Corona d'Aragó (1908–1982). Una aproximació historiogràfica de llurs temàtiques (S. 7–29), gibt einen Überblick zu den großenteils mediävistischen Themen der seit 1908 an wechselnden Orten des ehemaligen Königreichs Aragon stattfindenden Kongresse. – J. P. R u b i e s i M i r a b e t, Mentalitat i ideologia de Ramon Muntaner (S. 83–108), zeigt, wie der katalanische Chronist in seinem 1325 bis 1328 entstandenen Werk die Ereignisse bewußt im Sinne der Monarchie und der sie unterstützenden Vasallen harmonisiert, d. h. teilweise verfälscht. – G. G r i l l i, Aspectes de la fortuna de la crònica de R. Muntaner (S. 109–117), befaßt sich mit der modernen Rezeption. Dieser Aufsatz in italienischer Sprache leidet in besonderem Maß unter den auch sonst häufigen Druckfehlern. – M. P e r o n n e t, „Si no, no“. Histoire d'un complot historiographique (S. 119–131), geht einer in der Neuzeit sehr einflußreichen, gegen die absolute Monarchie gerichteten Verfälschung der ma. Verfassungsgeschichte Aragoniens nach, wonach die Stände ihren Treueid gegenüber dem König abhängig gemacht haben sollen von dessen vorheriger Zusicherung, die Rechte des Volkes zu achten. – M a. I. F a l c o n P e r e z, Crònica de los reyes de Aragon y de los condes de Barcelona y de la población de España, de Fray Esteban Rollan, O. P. (S. 171–177), behandelt eine noch unedierte, zwischen 1495 und 1519 abgefaßte Chronik. – F. D e M o x o y M o n t o l i u, Problemática en torno a una fuente nobiliaria primordial: El „Memorial“ de Zurita y la supuesta obra de Pedro Garces de Carinena (S. 179–194), befaßt sich mit der Überlieferung der besonders für die Familie Benedikts XIII. (Luna) wichtigen genealogischen Quelle. – R. I. B u r n s, The Loss of Provence. King James's Raid to Kidnap its Heiress (1245). Documenting a Legend (S. 195–231), kann durch die Entdeckung und Auswertung von 20 bisher unbekannten Schreiben Papst Innozenz' IV. aus den Jahren 1244 bis 1246, die im Anhang abgedruckt werden, eine anderweitig nur einseitig und verfälscht überlieferte Episode erhellen, nämlich den Anschluß der Provence an Frankreich durch Ludwig IX. – J. M. D e l E s t a l, Itinerario de Jaime II de Aragón (17 junio 1291–2 nov. 1327) (S. 233–250). – F. R i e r a V a y r e d a, Regesta de documentos de los reyes de Mallorca expedidos en el sur de Francia: 1344–1345 (S. 251–266), verzeichnet die in einem Register der Kanzlei Pedros IV. von Aragon enthaltenen Schreiben, die der König in Perpignan ausstellte.

C. M.

Réginald Grégoire, Manuale di agiologia. Introduzione alla letteratura agiografica (*Bibliotheca Montisfani* 12) Fabriano 1987, Monastero San Silvestro Abate, 455 S. – Hagiologie wird vom Vf. die wissenschaftliche Disziplin genannt, die sich